



„Es gibt keine Entschuldigung dafür, den Kindern eine gute Kindheit vorzuenthalten, in der sie ihre Fähigkeiten voll entfalten können.“

Nelson Mandela

20 Jahre Kinderrechte Kinderrechte-Wahl 2009

Die UN-Kinderrechtskonvention

- wurde nach 10jährigen Verhandlungen am 20. November 1989 verabschiedet und am 05. April 1992 mit Vorbehalten von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert.
- wurde von allen Ländern der Welt (191 Länder) bis auf die USA und Somalia unterzeichnet.
- verpflichtet die Unterzeichnerstaaten dazu, jedes Kind umfassend vor Hunger, Armut, Gewalt (physischer und psychischer), vor Diskriminierung und Ausbeutung, vor Folter und Drogen zu schützen.
- besteht aus 54 Artikeln, wovon 41 festlegen, welche Rechte Kinder und Jugendliche haben.
- beinhaltet familiäre, bürgerlich-politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Kindern und Jugendlichen und besteht aus Überlebens-, Entwicklungs-, Versorgungs-, Schutz- und Mitbestimmungsrechten für Kinder und Jugendliche.
- erkennt erstmals die eigenständige Rechtsposition für Minderjährige an und gilt für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr (Art. 1).
- gilt für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer Hautfarbe, ihrem Geschlecht, ihrer Sprache, ihrer nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, ihrer Religion, ihrer politischen Überzeugung, einer Behinderung oder irgendeiner Lebensbedingung.
- nimmt öffentliche und private Einrichtungen bei Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche betreffen, in die Pflicht, das Wohl des Kindes vorrangig zu berücksichtigen. Dies gilt auch für die Erziehung der Kinder und nimmt den Staat in die Pflicht, für die Sicherheit des Kindes zu sorgen, und die Eltern in die Pflicht, sich um ihr Kind zu kümmern.

Forderungen des Aktionsbündnis Kinderrechte

- Kinderrechte ins Grundgesetz
- Vorbehalte zurücknehmen
- Eine zentrale Anlaufstelle für Kinder schaffen
- Flüchtlingskinder gleich behandeln
- Mehr Chancengleichheit in Deutschland
- Fakultativprotokolle umsetzen



Kinderrechtswahl

sachsenweite Befragung
von Erwachsenen und
Kindern

→ erweiterte Fragestellung
im Raum Dresden



Bild: unicef

Fragen über Fragen

Aller Kinder haben Rechte ... die 10 Grundrechte der UN-KRK

Welche 3 Kinderrechte sind Dir persönlich am wichtigsten?
Welche Deiner Rechte werden besonders häufig nicht eingehalten?
Wie meinst Du, könnte das behoben werden?

Hast Du vor der Kinderrechtswahl schon mal was von den Kinderrechten gehört?

Zusätzlich für die Kinder:

Was möchtest Du gern werden , wenn Du erwachsen bist?
Was wünschst Du Dir für Dich und Deine Familie?

Zusätzlich für die Eltern:

Was sind für Sie wichtige Kriterien für eine gute KITA oder gute Schule?
Was verstehen Sie unter einer kinderfreundlichen Stadt?

Auswertung der Daten



Bilder: unicef





Beteiligung

473 Befragte

davon 214 Erwachsene
259 Kinder

Kinder

fast gleich viele Jungen und Mädchen
im Alter von 7 bis 12 Jahren

→ Großteil 9 Jahre alt (40%)

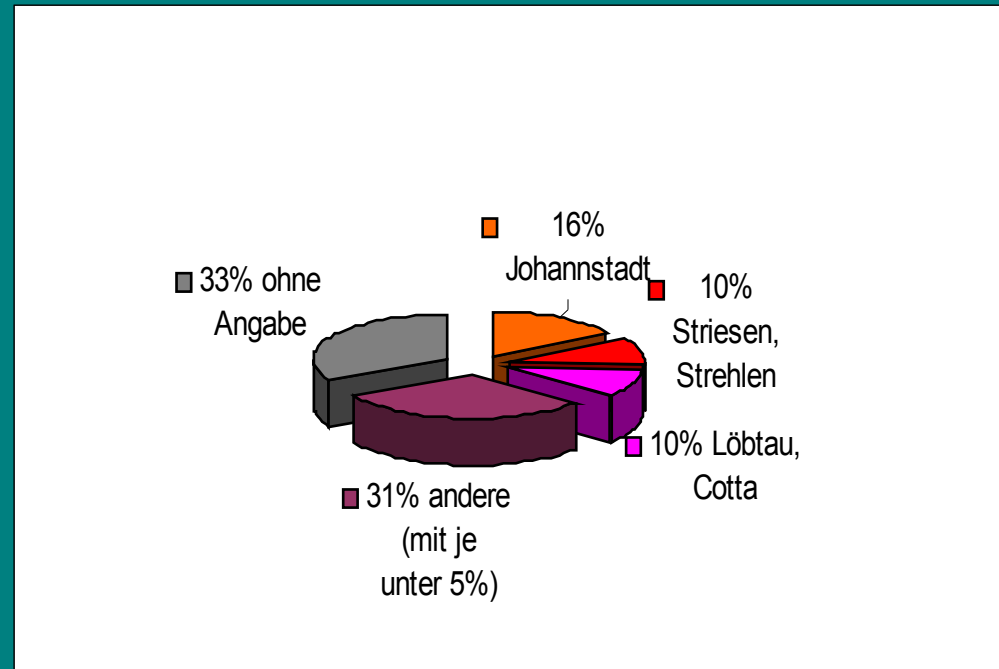
Stadtteile

- Großteil der befragten Kinder wurden erreicht in:

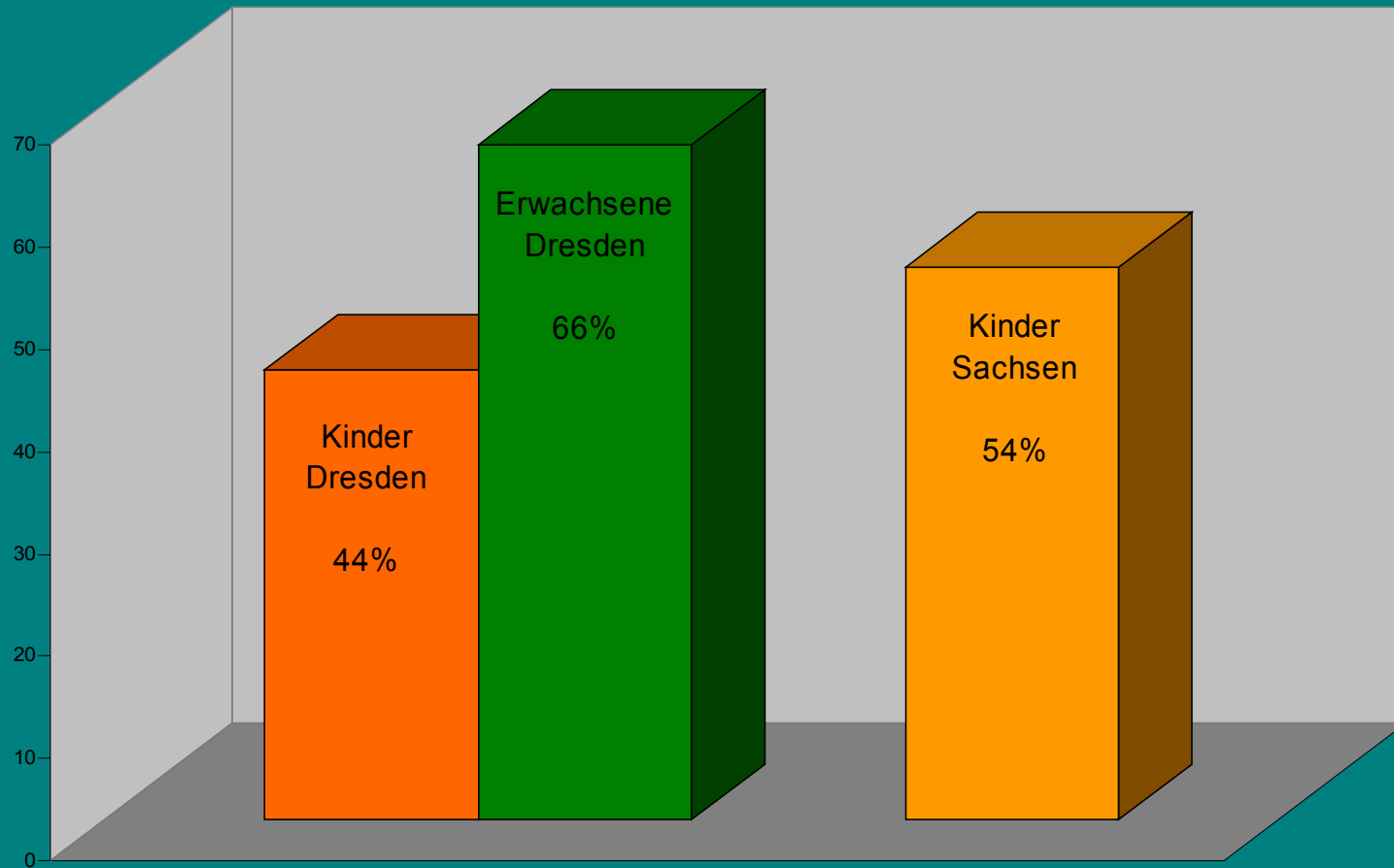
Johannstadt, Striesen, Strehlen, Löbtau, Cotta

- Außerdem wurde befragt in:

Klotzsche, Reick, Prohlis, Altstadt, Südvorstadt, Blasewitz, Schönfeld, Weißig ...



Kenntnis der Kinderrechte



Kenntnis der Kinderrechte

Die meisten der Dresdner Kinder hatten in *Johannstadt* schon vorher von ihren Rechten gehört (55%).

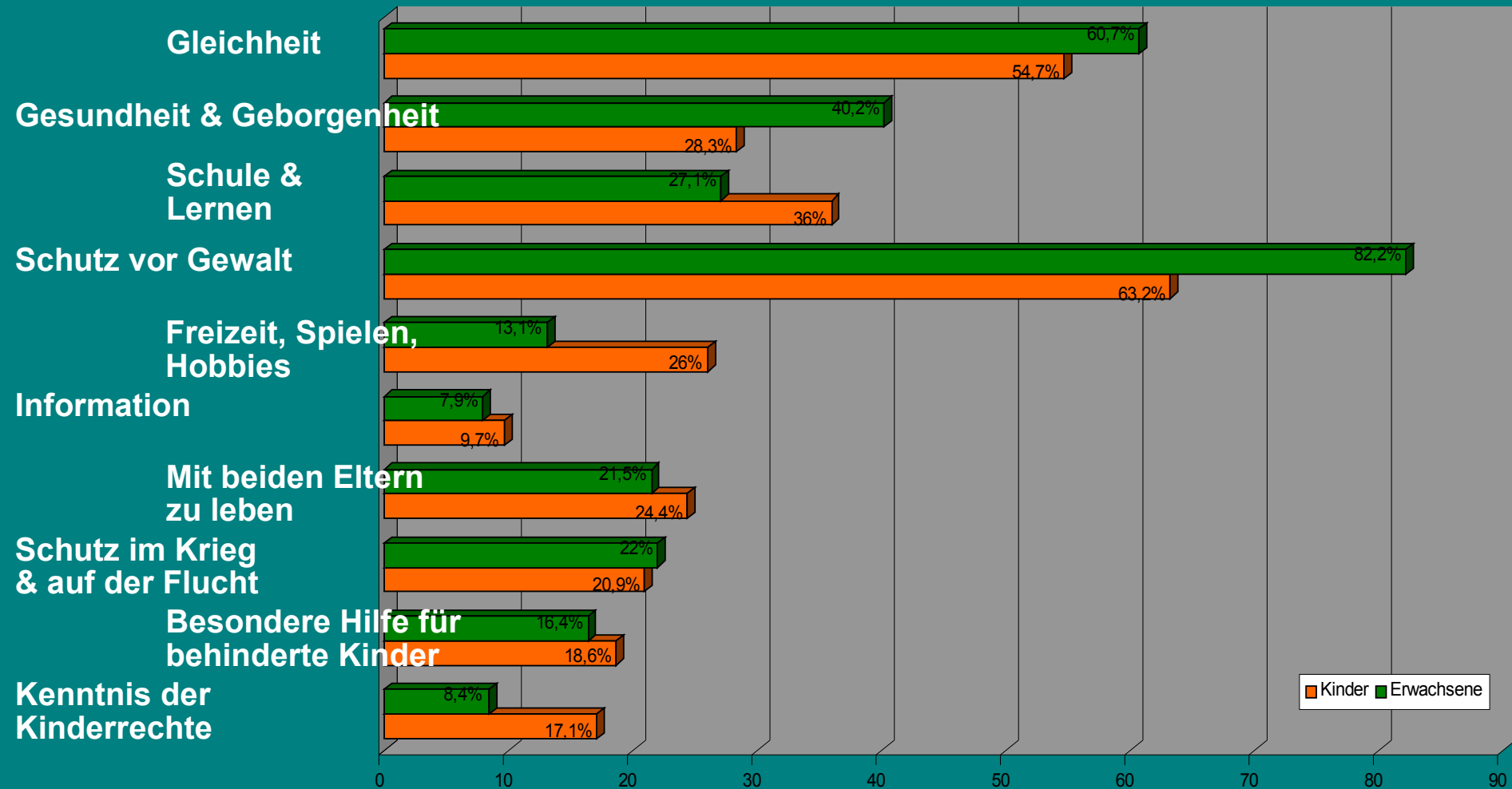
Weniger als die Hälfte wussten davon in:

Löbtau, Cotta, Striesen, Strehlen

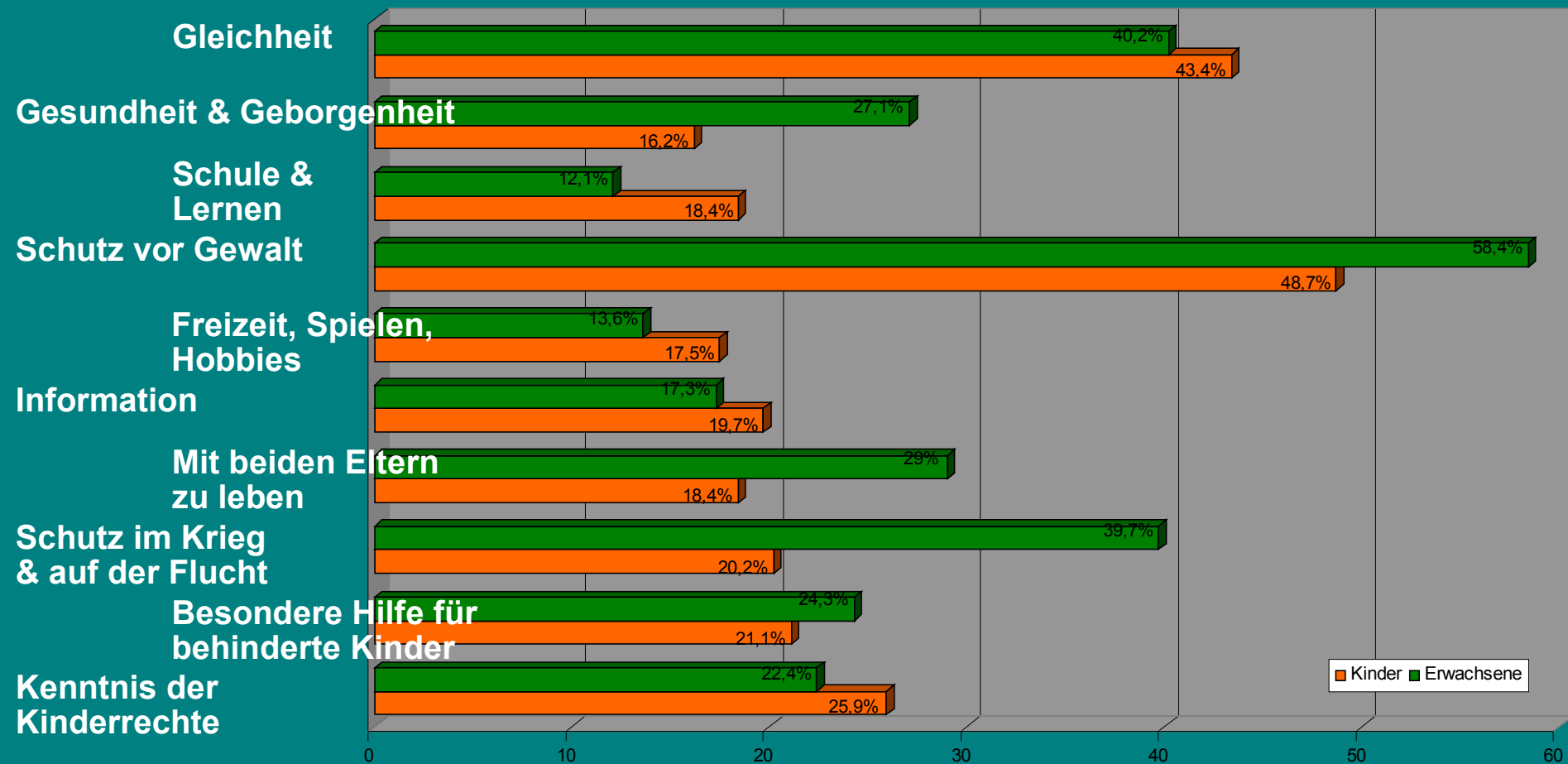
Völlig unbekannt waren die Rechte in:

*Naußnitz, Niedersedlitz, Coswig,
Leuben und Gruna*

Bedeutendste Kinderrechte



Häufigste Verletzungen von Kinderrechten



Lösungsvorschläge der Kinder

Knapp 1/3 der Stimmen fielen auf:

- Kinderrechte einhalten und durchsetzen

“Kinderrechte gesetzlich festlegen”

“keiner dürfte seine Kinder schlagen”

“bei Scheidung Kinderwünsche beachten”

und

- Unterstützung und Beratung von Bedürftigen sowie soziale Institutionen stärken (KiTas, Kinderheime, Tierheime)

“das mehr für Kinder getan wird”

“mehr Computerarbeit in der Schule”

“alle 2 Wochen alles kostenlos”

“Essen und Trinken für die Armen spenden”

“mehr Unterstützung für Familien von außen”

Lösungsvorschläge der Kinder

Weiterhin wichtig ist ihnen:

- Respektvoller harmonischer Umgang miteinander
 - “mehr Respekt anderen gegenüber”*
 - “nicht so viel Streit”*
 - “das es egal ist, wenn Jungen mit Mädchen spielen”*
 - “dass der Lehrer nach meiner Meinung fragt”*
- Krieg verhindern und Kinderrechte in anderen Ländern durchsetzen
 - “für Frieden einsetzen”*
- Umweltschutz
 - “Naturschutzgebiete einrichten”*
- Sonstige Nennungen
 - “leichtere Schulranzen”*
 - “dass es erst um acht dunkel wird”*
 - “Mädchen sollen auch Lehrstellen im Bauwesen bekommen”*

Lösungsvorschläge der Erwachsenen

Von ca. 1/3 der Erwachsenen genannt:

- Aufklärung, Information, Öffentlichkeitsarbeit über Kinderrechte

*“mehr Publikationen zu den Kinderrechten”
“Erwachsenenbildung für Eltern”*

und

- Gesellschaftliche Verantwortung und soziale Initiative gegenüber Kindern fördern

*“Verantwortlichkeiten stärken”
“Kinder müssen Möglichkeiten haben, ihre Rechte durchzusetzen”
“Kinder achten und ernst nehmen”
“aufpassen aufeinander”*

Lösungsvorschläge der Erwachsenen

Mit fast 30% folgte an 3. Stelle:

- Kontrolle und Durchsetzung der Einhaltung von Kinderrechten
“selbst eingreifen und aufklären”
“mehr Einsatz der Leute für Einhaltung der Kinderrechte”

Weitere Vorschläge waren:

- Am Kindeswohl orientierte Sozialstruktur verbessern
“mehr Personal im sozialen Bereich”
“mehr Hilfe für Eltern”
- Unterstützung und Beratung von Familien
„Beseitigung sozialer Not der Eltern”
“präventive Elternarbeit”
- Erhöhte Förderung sozialer Institutionen
- Materielle und finanzielle Unterstützung für Familien

„Gute KiTa/Schule“

Die wichtigsten Kriterien für die Erwachsenen waren mit fast je 55%:

- eine liebevolle, individuelle, erziehungsunterstützende Betreuung
- und
- die Konzeption der Einrichtung, mehr Bildungsangebote und Projekte sowie individuelle Förderung

„Gute KiTa/Schule“

Außerdem hielten 25 bis 30% der Erwachsenen für wichtig:

- die hohe Qualifikation und Motivation des Personals
- und
- Eine höhere Transparenz und Partizipationsmöglichkeiten für Eltern und Kinder

sowie

- einen höheren Betreuungsschlüssel / kleine Gruppen- und Klassengröße

Nicht ganz so häufig wurden genannt:

- Moderne bauliche Standards
- Kosten der Angebote senken
- Flexible und lange Öffnungszeiten

„Kinderfreundliche Stadt“

An erster Stelle steht für fast 85% der Eltern:

- kindgerechte Infrastruktur (Spielplätze, Grünanlagen, kindgerechter Stadtverkehr durch z. B. Verkehrsberuhigung)

Ca. 46% der Eltern halten für wichtig:

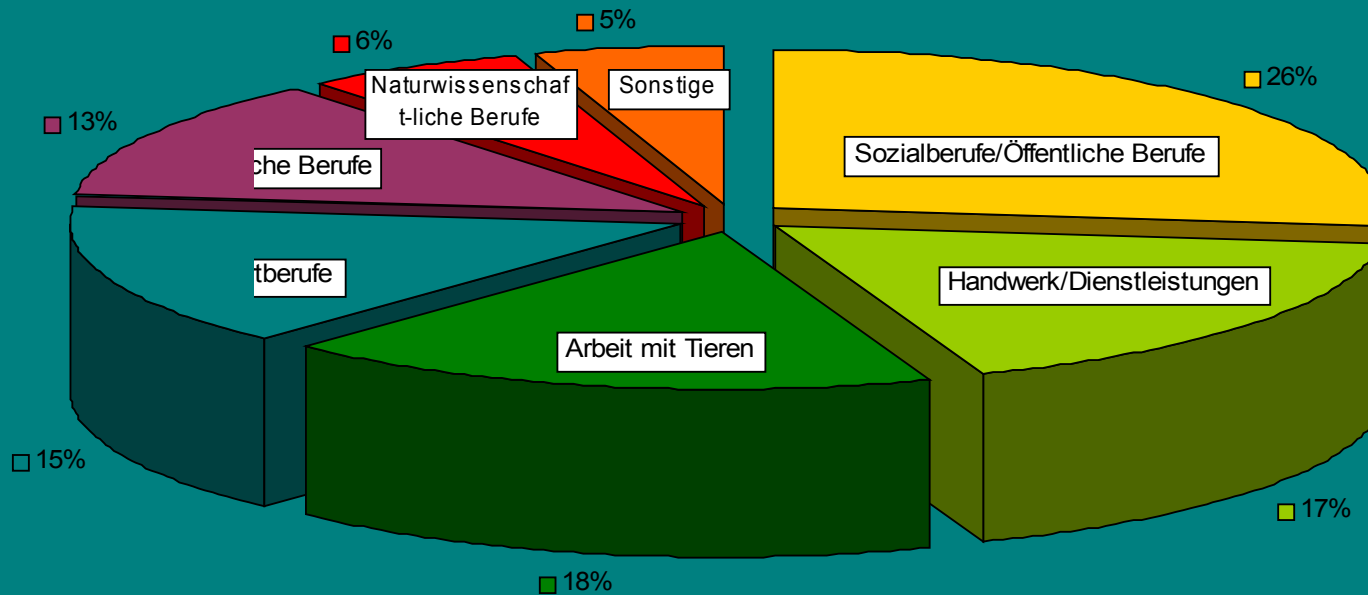
- Qualität und Zugang zu Betreuungs- und Bildungseinrichtungen zu verbessern

„Kinderfreundliche Stadt“

Und ca. 20% bis fast 40% der Eltern sprechen sich aus für:

- regelmäßige, niedrighschwellige Angebote
- Benutzbarkeit von Sport- und Kulturstätten günstig gestalten
- soziale und finanzielle Ungleichheiten bekämpfen, Kostensenkung bei öffentlichen Dienstleistungen
- Ansehen und Rechte der Kinder stärken

Berufswünsche der Kinder



Wünsche der Kinder für sich und ihre Familie

An erster Stelle wurde zu 70% genannt:

- Ein Glückliches Familienleben und Gesundheit

Mit ca. 17% gaben die Kinder an:

- Gewaltfreiheit, Selbstbestimmung, Verständnis *sowie*
- Arbeit, Erfolg, Materielle Güter

Wünsche der Kinder für sich und ihre Familie

Weniger wichtig waren:

- Mehr Freizeitunternehmungen
- Erhöhte Unterstützung von Benachteiligten
und Bedürftigen

Empfehlungen des Dresdner Kinderschutzbundes für eine Handlungsableitung aus der Befragung

- **Bekanntnis der Stadt Dresden**
- **Beschreibung einer Umsetzungskonzeption zur Bekanntmachung der Kinderrechte**
- **Maßnahmekatalog zur schrittweisen integralen Umsetzung der 10 Grundrechte**
- **Entwicklung von Wirkungs- und Handlungszielen**



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!